

Wie überall werben die Parteien mit Plakaten rund um die Gemeinde für ihre Kandidaten.

KENNETH NARS

In Gempen und Rodersdorf gibts ein Duell

VON SIMON TSCHOPP

Kampfwahlen Im Schwarzbubenland werden am 9. Juni auch Gemeindepräsidenten gewählt. Sowohl in Gempen als auch in Rodersdorf kommt es zu einem Zweikampf um dieses höchste Amt.

Patrik Stadler (FDP) und der Anfang März neu in den Kantonsrat gewählte Simon Esslinger (SP und Grüne) duellieren sich in Gempen. Stadler will für die FDP das Gemeindepräsidium verteidigen, das viele Jahre sein Parteikollege Roland Sauter inne gehabt hat. Sauter trat zu den Gemeinderatswahlen im April nicht mehr an. SP und Grüne schicken den bisherigen Gemeinderat Esslinger ins Rennen. FDP-Gemeinderat Stadler hat im April das mit Abstand beste Resultat erreicht und ist deshalb favorisiert.

Klar ist auch die Ausgangslage in Rodersdorf. Dort möchte Karin Kälin Neuner-Jehle das Amt des bisherigen Gemeindepräsidenten Max Eichenberger (SP) übernehmen. Dieser tritt ab. Die SP-Gemeinderätin bekommt jedoch Konkurrenz von Thomas Frank (FDP). Die Resultate der Gemeinderatswahl vor ein paar Wochen sehen Karin Kälin Neuner-Jehle in der Poleposition.

Viele Einerkandidaturen

Obwohl als Einzige fürs Gemeindepräsidium kandidierend, müssen trotzdem an der Urne gewählt werden: Christian Schlatter (Freie Wähler Dornach/bisher), Andy Tomasi (CVP, Hochwald/bisher), Willi Wyss-Frei (FDP, Metzerlen-Mariastein/bisher), Hans Peter Schmid (Nebelfrei, Nuglar/bisher), Theo Henz-Imholz («Zukunft unserer Gemeinde», Bärschwil) und Ursula Borer-Mosimann (Vereinigtes Grindel).

Bereits in stiller Wahl gewählt sind: Philippe Weber (FDP, Seewen/bisher), Mark Seelig (FDP, Witterswil/bisher), Dieter Künzli (FDP, Breitenbach/bisher), Josef Christ (FDP, Büsserach), Susanne Koch Hauser (CVP, Erschwil/bisher), Peter Merckx (CVP, Fehren/bisher), Gérard Zufferey (Die Unabhängigen, Meltingen) sowie Kuno Gasser (CVP, Nunningen/bisher). Zufferey hatte in Meltingen im ersten Wahlgang im April das absolute Mehr zwar verpasst, nun wurde er aber in stiller Wahl gewählt.

Ein Bauprojekt beeinflusst die Wahl

Hofstetten-Flüh Die anstehenden Gemeinderatswahlen könnten zu einigen Veränderungen führen

VON BEA ASPER

Der Streit um das Garderobengebäude auf dem Fussballplatz führte zu einem Riss in der Gemeinde Hofstetten-Flüh. Obwohl der Gemeinderat seinen Antrag für das Kreditbegehren einstimmig verabschiedet hatte, rief nachträglich Gemeinderat Peter Boss die Gemeindeversammlung vom Dezember auf, «dem Gemeinderat die Rote Karte zu zeigen». Denn die Spezialkommission sei vom Gemeinderat übergangen worden.

Peter Boss wollte zurückzutreten, kandidiert jetzt aber erneut auf der CVP-Liste. CVP-Parteichef Micha Obrecht bestätigt: «Peter Boss hatte seinen Rücktritt in Erwägung gezogen. Die Wogen haben sich geglättet, und Peter Boss kandidiert voller Motivation für die kommende Amtsperiode.» Peter Boss habe während dreier Amtsperioden hervorragende Arbeit geleistet, ergänzt Obrecht. Und: «Wir haben unter das Thema Garderobengebäude einen Schlussstrich gezogen und schauen nach vorne.»

Seitens der FDP spekuliert man darüber, dass vielleicht die schwierige Kandidatensuche einen Einfluss auf die Entscheidung der CVP gehabt habe. So gibt FDP-Chef Donat Fritsch zu bedenken: «Das Verhalten von Peter Boss hatte Befremden aus-

«Wir haben unter das Thema Garderobengebäude einen Schlussstrich gezogen und schauen nach vorne.»

Micha Obrecht, Ortspräsident CVP

gelöst. Man darf die Sache aber auch nicht überbewerten. Es besteht kein grundsätzliches Zerwürfnis innerhalb des Gemeinderats.» Der wieder kandidierende SVP-Gemeinderat Domenik Schuppli meint: «Wie das Volk mit einem solchen Verhalten umgeht, werden wir am 9. Juni erfahren.» Auch SP-Strategie Stefan

Oser geht davon aus, dass an der Urne das eine oder andere Zeichen gesetzt werden wird.

Laut Schuppli gestaltete sich die Suche nach Kandidaten für die SVP wohl weniger heikel als für die anderen Parteien. «Sämtliche Kandidaten sind oder waren für die Gemeinde in Kommissionen oder im Wahlbüro tätig», sagt er, während Oser, Fritsch und Obrecht die Suche als sehr schwierig schildern. «Nicht zuletzt, weil das Politiklima nicht optimal ist und Gemeinderatsmitglieder an den letzten Gemeindeversammlungen einige Kritik einstecken mussten», so Oser. «Einige Wunschkandidaten – jüngere Personen und Frauen – waren schlicht nicht zu motivieren», erklärt Fritsch, und Obrecht nimmt sich vor: «Wir sollten den Fokus vermehrt auf den Aufbau von Frauenkandidaturen legen.»

Wahlprognosen geben die Parteivertreter kaum ab, man geht aber davon aus, dass SVP und SP den bisher von der CVP und der FDP dominierten Gemeinderat aufmischen wer-

den: «Die SP portiert einen parteilosen Kandidaten, somit wurde eine Liste mehr eingereicht als vor vier Jahren. Das könnte zu Verschiebungen führen», sagt Obrecht. Schuppli weist darauf hin, «dass beim Verhältnis der Geschlechter es eine grössere Veränderung geben wird, da bloss eine Kandidatin zur Verfügung steht».

Keine Prognosen zum Präsidium

Zur Kandidatur für das Gemeindepräsidium, das am 22. September gewählt wird, wollen sich Fritsch, Obrecht und Oser erst nach den Gemeinderatswahlen äussern – das Resultat beeinflusse das weitere Vorgehen. Schuppli geht davon aus, dass der parteilose Markus Gschwind, der von der SP unterstützt wird, sowie Donat Fritsch (FDP) und für die CVP der Gemeinderat mit dem besten Resultat mit dem Gemeindepräsidium liebäugeln werden. «Die SVP tritt nicht an», verrät Schuppli. Für ihn persönlich kommen Richard Gschwind (CVP) und Donat Fritsch für das Amt infrage.

UNTERBESETZT: ZWEI GEMEINDEN SUCHEN WEITER

In der zweiten Runde der Gemeindewahlen in den Bezirken Dorneck und Thierstein – 16 Kommunen haben ihre Exekutiven bereits am 14. April bestellt oder stille Wahlen gehabt – stehen am 9. Juni bloss in Hofstetten-Flüh (siehe Text oben) und Himmelried Urnengänge an. In den anderen fünf Gemeinden wurde die Behörde bereits in stiller Wahl bestätigt.

In **Bättwil** und **Kleinlützel** muss die Exekutive die neue Amtsperiode gar unterbesetzt in Angriff nehmen. Bättwil hätte fünf Gemeinderatssitze zu besetzen, hat aber nur drei Gewählte und ist dennoch beschluss- und handlungsfähig. Auch in Kleinlützel fehlen mit fünf in stiller Wahl gewählten noch zwei Exekutivmitglieder.

Im siebenköpfigen Gemeinderat von **Himmelried** haben derzeit FDP und CVP je drei Sitze, die SP hat ein Mandat. Die Freisinnigen geben einen Sitz kampfflos preis, weil zwei Bisherige zurücktreten und mit Jürg Schneeberger nur ein neuer Kandidat zur Verfügung steht. Die CVP kommt mit einer Fünferliste und tritt mit zwei Bisherigen, darunter Gemeindepräsident Roland Schmid und drei neuen Bewerbern an. Gut möglich, dass der FDP-Sitz an die CVP geht. Aber auch die SP buhlt darum – mit Barbara Rösler Wiggli, die neu in den Gemeinderat einziehen will. (STZ)

Die Gemeinden im Überblick

Bättwil

1200 Einwohner
5 Gemeinderatssitze
In stiller Wahl gewählt. FDP: François Sandoz (Gemeindepräsident/bisher).
Parteilose: Rolf Gschwind (bisher), Max Kilcher. – Der Bättwiler Gemeinderat ist nach wie vor unterbesetzt, aber beschluss- und handlungsfähig.
Wer tritt zurück? Hansjörg Känel (FDP).

Beinwil

300 Einwohner
5 Gemeinderatssitze
In stiller Wahl gewählt. CVP: Philipp Bieli, Stefan Bader (beide bisher).
FDP: Renate Halbeisen, Urs Saner (beide bisher), Camille André.
Wer tritt zurück? Remo Ankli (Gemeindepräsident/FDP).

Kleinlützel

1255 Einwohner
7 Gemeinderatssitze
In stiller Wahl gewählt. SP und Unabhängige: Martin Borer (bisher), Roland Tanner.
CVP: Daniel Wüthrich, Jürg Bettischen (beide bisher).
Freie Wähler: Fritz Roth. – Der neue Gemeinderat Kleinlützel ist unterbesetzt, aber beschluss- und handlungsfähig.
Wer tritt zurück? Erich Lutz (Gemeindepräsident), Hans Meier (beide FDP), Beat Stich, Dominique Hofmann (beide SP und Unabhängige).

Zullwil

620 Einwohner
5 Gemeinderatssitze
In stiller Wahl gewählt. FDP: Roland Häner-Linz, Roger Hänggi (Gemeindepräsident), Markus Saner (alle bisher).
Parteilose: Anita Colin (bisher), René Schmidlin.
Wer tritt zurück? Hansjörg Ankli (FDP).

Büren

940 Einwohner
6 Gemeinderatssitze
In stiller Wahl gewählt. CVP: Marcel Meier, Sandro Servadei (beide bisher).
FDP: Esther Altermatt (Gemeindepräsidentin/bisher), Bruno Mühlheim.
Freie Wähler Büren (FWB): Tanja Hersperger (bisher), Stéphanie Erni.
Wer tritt zurück? Serge Messerli (FWB), Stephan Wyss (parteilos).

Himmelried

940 Einwohner
7 Gemeinderatssitze
Wer kandidiert? FDP: Yolanda Labaras (bisher), Jürg Schneeberger.
CVP: Roland Schmid (Gemeindepräsident), Peter Klingler (beide bisher), Hans Gerber, Sylvia Thomann-Richterich, Gertrud Wiggli-von Löwenich.
SP: Linda Mischler (bisher), Barbara Rösler Wiggli.
Wer tritt zurück? Franco Castronari, Ronald Meier (beide FDP), Beat Geisseler (CVP).

Hofstetten-Flüh


3150 Einwohner
7 Gemeinderatssitze
Wer kandidiert? CVP: Marc Bönzli, Peter Boss (beide bisher), Richard Gschwind, Thomas Klaiber.
FDP: Donat Fritsch (bisher), Peter Gubser, Benjamin Haberthür, Benjamin Schneebei.
SVP: Domenik Schuppli (bisher), Daniel Ledergerber, Guido Scarpa, Hans Schulter, Carmen Traversa.
Parteilos: Markus Gschwind.
Wer tritt zurück? Deborah Fischer-Ahr (Gemeindepräsidentin), Matthias Gaberthüel (beide CVP), Evelyne Schwyzer (FDP).

INSERAT

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft 

 www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7

